

# Entomologisches Nachrichtenblatt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle und Vereinsheim: Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Zusammenkünfte jeden Freitag 19 Uhr.

Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Hans Malicky, Theresienfeld 112, Niederösterreich.

Herstellung: Madress Gesellschaft, Wien I, Milchgasse 1.

Bezugspreis einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich für Österreich S 75.-, Schweiz sfr. 15.-, übriges Europa DM 15.-, Übersee Dollar 7.50. Einzelhefte für Österreich S 6.-, Schweiz sfr. 1.30, übriges Europa DM 1.30, Übersee Dollar 0.80. Alle Zuschriften an das Vereinsheim. - Anfragen technischer Natur (z. B. über Versand der Zeitschrift) können nur beantwortet werden, wenn Rückporto beiliegt.

---

12. Jahrgang

Nr. 2

Feter 1965

---

## Zur Verbreitung und Ökologie von *Aphodius* (*Melinopterus*) *reyi* REITTER (Col. Scarab.) und über

einige aberrative Insekten aus dem Purgstaller Gebiet

von Franz Ressler

*Aphodius reyi*, eine äußerst seltene Dungkäferart, die 1892 von REITTER aus Südfrankreich beschrieben und nach 63 Jahren als erster Nachweis für Mitteleuropa in Österreich "wiederentdeckt" wurde (PETROVITZ 1958), wurde in den letzten Jahren auch in Norditalien (Vigarolo bei Mailand) und im westlichen Zentralanatolien (Umgebung von Buçuk, südlich von Burdur) aufgefunden (PETROVITZ 1963).

Die ersten Exemplare (1 ♂, 2 ♀♀) fand ich durch Zufall am 13.5.1955 am Feichsenbach (Purgstall) in der Strauchzone an menschlichen Fäzes. Erst nach Determination durch den Scarabaeidenspezialisten R. PETROVITZ im Jahre 1956 suchte ich im Frühjahr 1957 systematisch an der selben Lokalität nach dieser raren Art. Die Aufsammlungen erbrachten am 27. und 30.5.1957 sechs Exemplare und am 26.5. des darauffolgenden Jahres 1 ♀ (alle gleichfalls an Menschenkot). Damit erwies sich das autochthone Vorkommen von *Aphodius reyi* in Purgstall als gesichert. Weil aber die Käfer immer nur im Mai gefunden wurden, konnte in phänologischer Hinsicht nichts ausgesagt werden. Am 15.10.1962 fand ich nun in den Saumgehölzen links der Erlaf, im Heidegebiet von Purgstall, wiederum an menschlichen Exkrementen, 1 ♂. Mit jener Feststellung erweiterte sich die Erscheinungszeit wesentlich und es kann daher mit größter Wahrscheinlichkeit darauf geschlossen werden, daß die Käfer im Frühjahr nach Beendigung der Fortpflanzung und Eiablage absterben, die junge Generation als

Larven und Puppen bis zum Herbst im Boden lebt, um in witterungsbedingt günstigen Jahren noch sehr spät als frische Imagines vereinzelt zu fliegen (die Mehrzahl dürfte jedoch nach dem Schlüpfen gleich zur Überwinterung im Boden bleiben).

Mikroklimatisch gesehen, zieht die Art - zumindest im Raume Purgstall - solche Wärmegebiete vor, die nicht ausgesprochen trocken sind und durch ihre nordexponierte Lage sehr spät im Frühjahr intensive Sonnenbestrahlung erhalten. So liegen z.B. die Fundstellen am Feichsenbach am Fuße des Gaisberg-Nordhanges, diejenige der Erlafniederung am Nordrand eines dichten Föhren-Mischwäldchens (in der nahe gelegenen stark besonnten Wärmeinsel noch nicht gefunden). Daß jedoch das Fundgebiet am Feichsenbach jener Dungkäferart klimatisch zusagende Lebensbedingungen bietet, darauf weist einerseits das Vorhandensein der bisher nur aus Südostfrankreich bekannt gewesenen Wanze *Cryptostemma medium* REY (in manchen Jahren auf schlickigen Uferpartien massenhaft), andererseits das Auftreten einiger anderer, mehr dem Süden angehörender Käferarten, wie z.B. *Scymnus apetzi* MULS. und *Anthaxia salicis* FABR. (beide im Bezirk Scheibbs bisher nur am Feichsenbach festgestellt, letztere 1950 sehr zahlreich), hin.

Dem derzeitigen diskontinuierlichen Verbreitungsmodus zufolge, dürfte *Aphodius reyi* im Tertiär ein großes zusammenhängendes Wohnareal besessen haben, das während der pleistozänen Kälteperioden auf kleine disjunkte Restbestand-Gebiete zusammenschrumpfte, wie dies bei den europäischen Fundorten augenscheinlich wird. Die drei in den Randgebieten der Alpen liegenden Fundorte lassen nämlich darauf schließen, daß es sich bei dieser Art tatsächlich um ein präglaziales Relikt handelt, das in Südosteuropa und Kleinasien eine noch weitere und häufigere Verbreitung aufweisen müßte.

Beim Durchsuchen von Menschenkot nach *Aphodius reyi* fand ich am 6.7.1962 am vorerwähnten Nordrand des Föhrenmischwäldchens im Heidegebiet (Gem. Schauboden) ein ♀ von *Aphodius* (*Bodilus*) *rufus* MOLL., bei dem PETROVITZ eine symmetrisch-strukturelle Abnormität der Flügeldecken feststellte (beide Flügeldeckenspitzen breit ausgeschweift, die Spitzen selbst dornförmig). Ob es sich dabei um eine individuelle Abweichung oder um eine neue Art handelt, kann an einem einzigen Stück nicht festgestellt werden. Das gleiche gilt für das abnorme ♂ der Gitterwanze *Acalypta musci* SCHRK. (RESSL und WAGNER 1960), bei dem die kräftige, das Nahtfeld vom Mittelfeld trennende Ader auf beiden Halbdecken fehlt. Auch bei einer Wegwespe

(Pompilidae), die ich am 19.9.1960 in Sölling fing, ist im Flügelgeäder eine abweichende und doch symmetrische Struktur festzustellen; Prof.Dr.H.PRIESNER (Linz) stellte das Tier vorläufig zu *Prionemis pusillus* SCHIÖDTE. Ebenfalls in Sölling erbeutete ich am 31.8.1963 1 ♂ + ♀ von *Epinephela jurtina* L. (Lepidopt.), das eine symmetrisch - albinotische Färbung aufweist (befindet sich im Naturhistorischen Museum Wien).

#### Literatur:

- PETROVITZ, R. (1958): "Eine seltene und für Österreich neue *Aphodius*-Art aus der Untergattung *Melinopterus* MULS. (Col.Scarab.)", *Ent.Nachrbl.Österr. u. Schweizer Entomologen* 10 : 37 - 38
- PETROVITZ, R. (1963): "Neue und interessante Scarabaeidae aus dem vorderen Orient", *Reichenbachia* 1 : 241
- RESSL, F. u. WAGNER, E. (1960): "Die Tingidae und Aradidae (Heteroptera) des polit. Bezirkes Scheibbs, Niederösterreich", *Zeitschr. der Arbeitsgemeinschaft.österr.Entomologen* 12 : 1 - 18

### INTERESSANTE FREILANDBOBSOCHTUNGEN

Von Karl Mandl, Wien

Nicht immer müssen es die "Seltenheiten" der Insektenwelt sein, die das Interesse eines Entomologen erwecken. Mitunter kann es auch eine häufige, ja gemeine Art sein, die einer Beobachtung wert ist, wenn die besonderen Bedingungen darnach sind. Über einen solchen Fall will ich berichten und einige Probleme aufzeigen, die dieser spezielle Fall aufwirft.

Den Baby-Mercedes des einen Enkelkinds auf den Maurerberg schiebend und das zweite an der Hand führend, kam ich auf die große Wiese oberhalb von Kalksburg. Mitte Juni war es und die Wiese war noch nicht gemäht. Bedacht auf das Wohl der mir anvertrauten Kinder konnte ich die Pflanzen nur so im Vorübergehen kurz registrieren, freute mich aber, als ich, so unwahrscheinlich es auch klingen mag, ein paar blühende Exemplare der *Iris variegata* sah, obwohl diese Wiese allsonntäglich Hunderten von Wiener Ausflüglern als Lagerwiese dient.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [12\\_2\\_1965](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Zur Verbreitung und Ökologie von \*Aphodius \(Melinopterus\) reyi\* REITTER \(Col. Scarab.\) und über einige aberrative Insekten aus dem Purgstaller Gebiet 9-11](#)